

ungelöschten Kalk, sie zu vernichten, damit keiner von ihr Reliquien nehmen möchte, und wenn die Unmenschen Gastmähler gaben, so stand auf der Tafel das Modell einer Guillotine, unter welcher eine gekrönte Menschengestalt lag: beim Nachtsitze ließ man das Beil fallen, und aus dem Halse floß eine wohlriechende rothe Essenz, in welche die Gäste ihre Sacktücher tauchten. Ludwig war erst 38 Jahre und 5 Monate alt, als er so schrecklich endete. Bertrand de Mollerville hat ihn schön mit seinen vielen Tugenden und geringen Fehlern, die zudem nur aus seiner Gutmüthigkeit hervorgingen, mit folgenden Worten geschildert:

„Il ne sut que mourir, simer et pardonner;  
S'il avoit su punir, il auroit dû regner.“

Er mußte nur zu sterben, zu lieben, zu verzeih'n;  
Wer nicht auch strafen kann, der soll nicht König sein.

Sehen wir im menschlichen Leben, wie hier, die Tugend leiden und bluten, das Vaster aber schwelgen und frohlocken, so laßet uns nicht wanken im Glauben an die Fürsorge, die auch aus dem Schlimmen Frommendes hervorzurufen weiß, und laßet uns nicht vergessen, daß ein gerechter Vergeltter im Himmel wohnt, der dem duldbenden Tugendfreund seinen ewigen Lohn nicht vorenthält, und dessen starker Arm den jubelnden Frevler sicher erreichen wird, wenn nicht hier, doch zuverlässig in der Ewigkeit. Die meisten dieser Blutmenschen fanden dasselbe Loos, das sie dem edlen königlichen Märtyrer bereiteten, der die Palme der Seligen für den ihm gewaltsam entrissenen irdischen Scepter eintauschte.

## § 91.

### Der Aufstand der Vendeer.

Als fast ganz Europa sich rüstete, die französische Revolution mit vereinigter Kraft zu bekämpfen, erhielt dieselbe auch im Innern Frankreichs einen gefährlichen Gegner, indem die Bewohner der Vendeer sich gegen sie erhoben. In dieser zwischen der Loire und Charente belegenen Land-